

HINTERTHURGAU

Wilen: Tänzerisch und musikalisch ins 2019 gestartet

Am Sonntagnachmittag lud die Politische Gemeinde Wilen zur traditionellen Neujahrsbegrüssung ins Kirchen- und Gemeindezentrum ein. Nach den Worten von Gemeindepräsident Kurt Enderli sorgen die Bläserformation «UnglauBleCh» und die Showtänzerinnen «Buuda-Tänzerinnen» für einen schwungvollen Auftakt ins 2019.

06. Januar 2019 12:30 Uhr 131 0

By Bettina Brauchli



Kurt Enderli, Gemeindepräsident Wilen, mittendrin: Links die Damen der "Buuda-Tänzerinnen" und rechts die Männer von "UnglauBleCh" in ihren farbigen Anzügen.

Bettina Brauchli

An diesem nasskalten Dreikönigstag haben viele Wilener den Weg ins Kirchen- und Gemeindezentrum gefunden, um gemeinsam das neue Jahr 2019 zu begrüssen.

Traditionen bewahren und Werte erhalten



Kurt Enderli, Gemeindepräsident bei seiner Ansprache.

Die Ansprache von Gemeindepräsident Kurt Enderli ist wie immer sinnig. In einer mit Musik hinterlegten Power-Point-Präsentation spricht Kurt Enderli zu seinen Bürgern. Er ruft auf, für Werte einzustehen, Dörfer und Siedlungen zu erhalten und mit Traditionen Brücken zu schlagen zwischen den Generationen. Er lädt die Bevölkerung ein, am 14. September an einer Tagung teilzunehmen, die folgendes Thema hat: «Wie sind Ihre Vorstellungen für die Zukunft von Ihnen und Ihrer Familie in Wilen?»

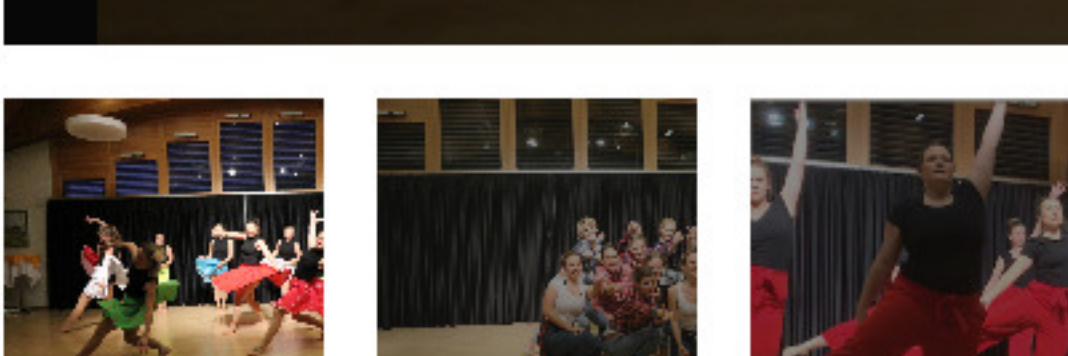
Bunt und tongewaltig

Die acht Männer der Bläserformation «UnglauBleCh» sind in farbigen Anzügen unterwegs - seit 2013 als Ensemble. Es sind alles Berufsmusiker, die als Musiklehrer oder als Musiker in verschiedensten Orchestern der Schweiz arbeiten. Das Repertoire ist farbig und reicht vom Jazz bis Klassik und auch zeitgenössische Stücke gehören dazu. Die Musiker locken aus ihren Instrumenten hohe und tiefe Töne. Vom zarten Pianissimo bis zum Fortefortissimo haben sie die ganze Bandbreite drauf. In Abwechslung mit den Tänzerinnen der Tanzbuuda treten sie auf und geben natürlich auch eine Zugabe.



Grazil und temperamentvoll

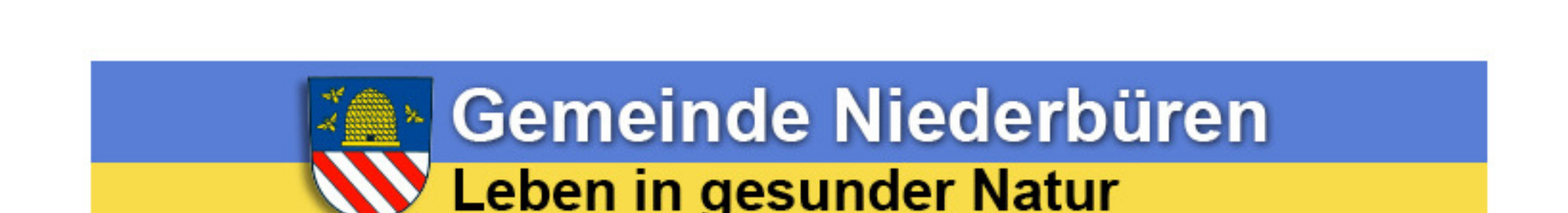
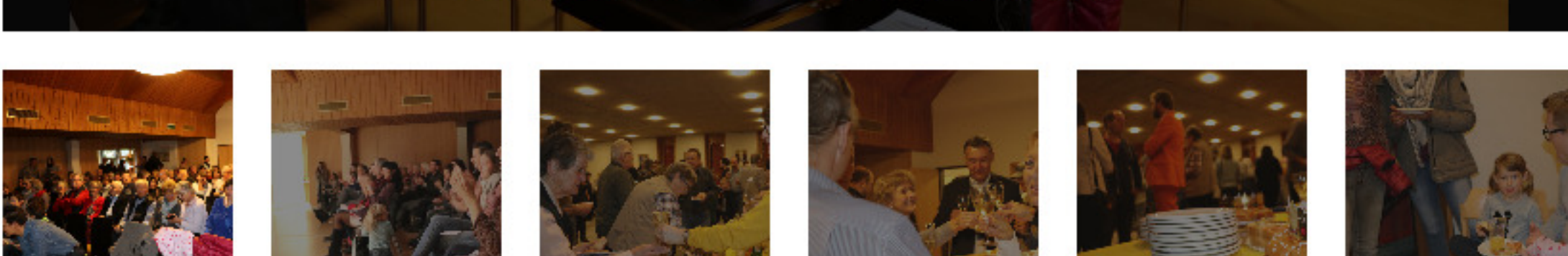
In Sachen Farbe stehen die Tänzerinnen von der Tanzbuuda Wil dem Brassensemble in nichts nach. Bunt sind die Kostüme beim Rock'n'Roll. Vielseitig die Musikstile, zu denen Cécile Eichler und ihre Tänzerinnen tolle Choreografien zeigten. Die Tanzbuuda ist ein Wiler Tanzstudio, dass seit April 2007 besteht. Schon immer wollte Cécile Eichler tanzen. Aber erst lernte sie einen «richtigen Beruf», bevor sie ihre Leidenschaft zum Beruf machte. Die «Buudatänzer» harmonieren gut zusammen und alle haben Freude am Tanzen, an der Bewegung und an der Musik.



Programm für die Jugendlichen

Während dem offiziellen Empfang im Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen, ging es in der Turnhalle vom Primarschulhaus entsprechend laut zu und her. Dort fand ein Percussions-Workshop statt mit Fabian Ziegler. Der aus Matzingen stammende Ziegler begann mit neun Jahren mit Schlagzeugunterricht. Auch er hat einen Beruf erlernt, bevor er 2014 mit einem Musikstudium begann.

Dem Dreikönigstag zu Ehren fiel der Apéro entsprechend königlich aus. Reichhaltiges Buffet mit salzigen und süssen Köstlichkeiten, Wienerli mit Brot oder den Dreikönigskuchen, die nach dem Motto «Jeder Wilener ist ein König» vorbereitet worden waren. So wurde denn nach dem offiziellen Programm noch lange auf das Neujahr angestossen, gegessen und geplaudert.



ARTIKEL TEILEN



TAGS

TANZBUUDA WILEN KURT ENDERLI NEUJAHRSGRÜSSUNG KIRCHEN- UND GEMEINDEZENTRUM

Kommentare

0 Kommentare

Sortieren nach Älteste

Facebook-Plug-in für Kommentare

Das könnte Sie auch interessieren



HINTERTHURGAU

Sirmach 2019: «Ball im Savoy» ist nicht der einzige Höhepunkt

Am Dreikönigstag fand der Sirmacher Neujahrsapéro in der Egg statt. Wie immer in einem Operetten-Jahr nicht in Sirmach sondern in einer der Aussengemeinden. Als Hauptact konnten zwei Solisten der... [mehr](#)



HINTERTHURGAU

Auszeichnung: «Gigi vo Arosa» ist Münchwiler des Jahres

Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde Münchwilen starteten am Neujahrsapéro mit Humor ins neue Jahr. Der neu gewählte «Münchwiler des Jahres», Paul Berner, stand dem in nichts nach. [mehr](#)



FÜRSTENLAND, WIL, TOGGENBURG, HINTERTHURGAU

Männis Perspektivenwechsel: Ich will noch keine Tulpen

Beim Nach-Wellnachtseinkauf stellt hallowil.ch-Kolumnist Mäni Rüegg Sonderbares fest. Noch vor dem ersten grossen Schnee wird Frühlingsstimmung verbreitet. Doch das ist längst noch nicht alles. [mehr](#)

Erhalten Sie unseren Newsletter

Erhalten Sie Highlights der wichtigsten News direkt in Ihr E-Mail Postfach.

E-MAIL ADRESSE EINFÜGEN

ABONNIEREN